

Prof. Dr. med. Thomas Kohnen

Der Direktor der Klinik für Augenheilkunde der Goethe-Universität Frankfurt/Main hat schon früh die operative Behandlung des Grauen Stars (Katarakt) zu seinem Schwerpunktthema erkoren. Die Linsentrübung, die meist in fortgeschrittenem Alter auftritt, ist die weltweit häufigste Ursache für Erblindung. In Industrieländern kann die Sehkraft jedoch in der Regel erhalten werden, indem die getrübe Linse in einem Routineeingriff entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt wird.

Kohnen studierte zunächst in Aachen, dann auch in Bonn und Minneapolis (USA) Medizin. Bereits im Rahmen seiner Promotion 1989 beschäftigte er sich mit möglichen Komplikationen der Kataraktoperation.

Nach Tätigkeiten als Oberarzt am Bundeswehrkrankenhaus Ulm und an der Klinik für Augenheilkunde der Universität Frankfurt/Main, sowie einem DFG-Forschungsaufenthalt am Cullen Eye Institute des Baylor College of Medicine in Houston (USA), folgte im Jahr 2000 die Habilitation.

2003 trat Kohnen eine C3-Professur an der Universitäts-Augenklinik Frankfurt an. Auch ab 2003 war er dort zunächst stellvertretender Direktor, seit 2012 Direktor der Klinik. Sein klinischer Schwerpunkt ist nach wie vor die Kataraktchirurgie: 2015 setzte Kohnen die weltweit erste Kunstlinse mit vier Brennpunkten ein. „Durch diese und andere Premiumlinsen können viele Patienten nach der Operation gänzlich auf eine Brille verzichten“, sagt er. Seine weiteren Schwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Refraktiven und der Hornhautchirurgie, sowie der Glaukomchirurgie.

Neben seiner ärztlichen Tätigkeit absolvierte Kohnen in den Jahren 2006/07 ein Studium der Gesundheitsökonomie an der International University Schloss Reichartshausen.

Kohnen ist als Herausgeber mehrerer Fachzeitschriften und Träger mehrerer Preise, wozu unter anderem der Leohnard-Klein Preis der DOG und Gold Medal Lecture der AUSCRS zählen. 2008 wurde er zum Fellow of the European Board of Ophthalmologists ernannt.